

## DEUTSCHE UND TSCHECHISCHE MUNDARTEN IM KONTAKT

Am 9. April 2002 fand im Philosophikum der Universität Regensburg auf Einladung der Professoren Albrecht Greule (Deutsche Sprachwissenschaft/Institut für Germanistik) und Marek Nekula (Bohemistik und Westslawistik/Bohemicum Regensburg-Passau) ein Symposium zum Thema „Deutsche und tschechische Mundarten im Kontakt. České a německé dialekty v kontaktu“ statt.

Ziel der Veranstaltung war es, neue Forschungskontakte herzustellen bzw. bereits bestehende Kontakte zu vertiefen. Die Intention dieser Tagung bestand außerdem im Austausch deutscher und tschechischer Wissenschaftler, die sich mit deutschen Mundarten in Tschechien bzw. tschechisch-deutschen Sprachkontakten befassen, mit dem Ziel der gegenseitigen Information über Arbeitsweisen und den derzeitigen Stand der Arbeit und Forschung.

So referierte Bernd Kesselgruber vom Sudetendeutschen Wörterbuch in Gießen über „Die deutschen Mundarten Böhmens, Mährens und Schlesiens in der Bearbeitung des Sudetendeutschen Wörterbuchs“.

Im Anschluss daran stellte Armin Bachmann den dem Institut für Germanistik der Universität Regensburg angegliederten „Atlas der historischen deutschen Mundarten in der Tschechischen Republik“ (ADT) vor. Mit diesem Projekt sollen die aussterbenden deutschen Mundarten in den Gebieten der böhmischen Länder, soweit sie bis 1945 überwiegend deutsches Siedlungsgebiet waren, erhoben und dokumentiert werden. Die Erhebungen, deren Schwerpunkt auf dem Gebiet der Phonetik liegt, werden sich auf die in diesen Gebieten verbliebene deutschsprachige Restbevölkerung stützen und vor Ort von ausgebildeten Exploratoren vorgenommen werden. An der Erstellung des Sprachatlases sind deutsche (Projektleiter Greule/Universität Regensburg), österreichische (Projektleiter Scheuringer/Universität Wien) und tschechische Wissenschaftler beteiligt. Die ersten der etwa 600 geplanten Erhebungen sind abgeschlossen, fast 50 fertige Ortsaufnahmen liegen bereits vor. Über ihre Erfahrungen vor Ort und erste Ergebnisse berichteten als Mitarbeiter des Sprachatlases Stefanie Fuchs, Daniel Nützel und Fritz-Peter Scherf (alle Regensburg) sowie Renée Christine Fürst aus Wien.

Es folgten Vorträge tschechischer Kollegen zum Thema „Tschechisch-deutsche Sprachkontakte“. Mojmír Muzikant von der Universität Brno (Brünn) sprach über „Tschechisch-deutsche mundartliche Sprachkontakte in der Umgebung von Brünn und Wischau“; Rudolf Šrámek (Brno) referierte zum Thema „Spezifika des tschechisch-deutschen Sprachkontaktes in der Gegenwart“. Von der Akademie der Wissenschaften in Brno waren Stanislava Kloferová und Libuše Čižmářová vertre-

ten. Kloferová untersuchte „Sprachareale und ihr[en] Charakter bei der Erforschung von Sprachkontakterscheinungen“ anhand des Tschechischen Sprachatlasses, Čižmářovás Thema waren „Die südwestmährischen Dialekte im Kontakt mit der deutschen Sprache“.

Bei der abschließenden Diskussion wurde vereinbart, die Tagungsbeiträge in einem Sammelband zusammen zu stellen, der im laufenden Kalenderjahr veröffentlicht werden soll. Da von allen Seiten der Wunsch nach regelmäßigem Kontakt und Austausch untereinander begrüßt wurde, beschloss man, in absehbarer Zeit wieder zusammenzukommen. Mit Blick auf die Zukunft könnte der Kreis der Teilnehmer noch erweitert werden. Professor Šrámek regte an, weitere ostmitteleuropäische Länder wie Polen, die Slowakei und Ungarn in die Forschungen einzubeziehen. Im Zusammenhang mit der anstehenden Osterweiterung der Europäischen Union dürfte diesbezüglich auch ein gesteigertes Interesse zu erwarten sein.